



GYMNASIEN
KANTON LUZERN

**POTENZIAL GYMNASIUM
PLATTFORM 2009**

Wissen schaffen – Wissen teilen – Wissen mehr

Mit dem Projekt «Potenzial Gymnasium» fördert der Kanton Luzern innovative Schulprojekte der Luzerner Gymnasien. Tagtäglich werden didaktisch und thematisch wertvolle Projekte durchgeführt, über deren Substanz jenseits der Schulhausmauern kaum je etwas zu vernehmen ist. Nur allzu oft wird die Arbeit der Lehrkräfte sozusagen im «stillen Kämmerlein» verrichtet.

Aus diesem Grund wurde eine Plattform für herausragende Schulentwicklungsprojekte auf der Gymnasialstufe im Kanton Luzern geschaffen. Zwischen 2007 bis 2010 können jedes Jahr Schulprojekte eingereicht werden, die von einer unabhängigen Jury bewertet werden. Die innovativsten und pädagogisch wirksamsten Projekte werden ausgezeichnet und vom Kanton Luzern besonders gefördert. Solche Projekte können beispielsweise innovative Unterrichtsformen, neue Lehrgänge oder Schulentwicklungsprojekte sein.

Mit dieser Broschüre werden die im Jahre 2009 ausgezeichneten Projekte vorgestellt, um dem Kerngedanken von «Potenzial Gymnasium» Rechnung zu tragen: Die Arbeit in den Gymnasien soll gegen innen und aussen sichtbar gemacht und zur Nachahmung empfohlen werden.

Jede Seite dieser Broschüre ist einem dieser Projekte gewidmet, mit Kontaktangaben, die mehr als eine Formsache sein sollen. Wir möchten Leserinnen und Leser einladen, sich mit den Projektverantwortlichen in Verbindung zu setzen, den Austausch zu pflegen und das Wissen zu teilen, auf dass es sich vermehre.

«Das Wissen ist das einzige Gut, das sich vermehrt, wenn man es teilt.»

Marie von Ebner-Eschenbach

Inhalt

Projekt 1: «Begleitpublikation zur Maturaarbeit»

Projekt 2: «Demokratie lernen und leben»

Projekt 3: «Kantonsschule in Concert»

Projekt 4: «Kulturvergleich»

Projekt 5: «Musiktandem»

Projekt 6: «Schneesport-Stützpunkt Schüpflheim»

Projekt 7: «Via Latina»

Die «Marke» Gymnasium

Die folgenden vier Kriterien bzw. Eigenschaften des Gymnasiums wurden bei der Bewertung der Projekte durch die Jury mitberücksichtigt:

Die einzigartige Vielfalt des Bildungsangebotes

Keine andere Ausbildungsinstitution behandelt Sprach-, Natur- und Gesellschaftswissenschaften in ebenbürtiger Weise und in einer Art, die anspruchsvollen Standards verpflichtet ist. Nirgends sonst steht Lernenden dieser Altersgruppe die gleiche Vielzahl fachkompetenter Lehrpersonen zur Verfügung. Die Konstellation von Zeit und Qualität bildet die Voraussetzung für die Entwicklung einer optimalen Welt- und Selbstvertrautheit der Lernenden.

Die unverwechselbare Vermittlung von Wissen

Wissenserwerb im Gymnasium ist Entdeckung, nicht bloss Mittel zum Zweck, ist selbsttätiges Lernen nebst stärker lehrergestütztem Unterricht. Der zeitliche Rahmen des Gymnasiums erlaubt unterschiedliche Lernformen im Sinn von exemplarischem Lernen, von Projekten, von Teamarbeit im Lerncampus, von Selbstlernen in einem gut ausgerüsteten Umfeld, von Schwerpunktsetzungen.

Unverwechselbares Training in Reflexionswissen

Lernen im Gymnasium heisst, die Frage nach der Bedeutung der Dinge zu stellen, eine Kultur des Fragens, des Ergründens zu entwickeln. Lernende im Gymnasium erwerben Routine im Einordnen von Erkenntnissen, sie haben Übung in der Reflexion von Welt- und Menschenbildern, die ihr Tun und ihre Haltungen beeinflussen.

Ganzheitliche Bildung

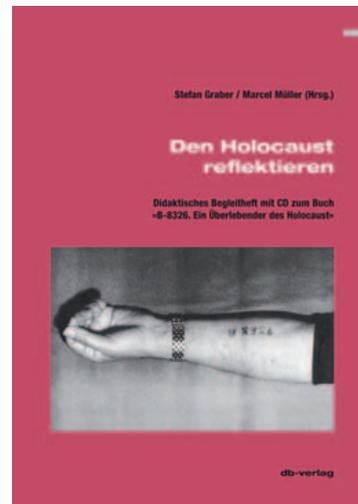
Im Gymnasium wird der ganze Mensch gefordert, in Form gebracht. Die Bildung der Sinne erfolgt insbesondere durch die intensive Auseinandersetzung mit Musik, Sport und Bewegung, mit bildender Kunst. Das Gymnasium schafft und nutzt die Spannung, die Resonanz zwischen Wissen und Kreation, zwischen Theorie und Fantasie. Die intensive Beschäftigung mit Kunst, Bewegung und bildender Kunst schafft eine befreite, kreative Sinnlichkeit.

Projekt 1: «Begleitpublikation zur Maturaarbeit»

Die Enkelin eines Holocaust-Überlebenden hat als Maturaarbeit eine Biografie über ihren Grossvater geschrieben. Mit einer von Lehrpersonen der Kantonsschule Luzern verfassten didaktischen Begleitpublikation wird das berührende Zeugnis zum Lehrmittel in verschiedenen Fächern.

Im Sommer 2008 wurde die Maturaarbeit von Nathalie Gelbart über das Leben ihres Grossvaters Ruben Gelbart, eines der letzten Überlebenden des Holocaust, publiziert. Die Arbeit ist ein einzigartiges Dokument über eine dunkle Epoche der Weltgeschichte. Die Publikation schafft eine unmittelbare Nähe zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler, weil die Erlebnisse des Holocaustüberlebenden von einer Altersgenossin erzählt werden. Dadurch eignet sie sich ganz besonders als Lektüre an Schulen. Die Begleitpublikation «Den Holocaust reflektieren» ist ein Hilfsmittel für Lehrkräfte, die den Holocaust interdisziplinär und projektartig mit Lernenden thematisieren und diskutieren wollen. Die beteiligten Fachrichtungen sind Philosophie, Deutsch, Theologie und Geschichte.

Die Publikation entwickelt Module, die Aspekte des Holocaust aufgreifen und aus verschiedenen Perspektiven beleuchten. Ausgangspunkt für das Nachdenken sind bekannte und neuere Texte aus den genannten Fächern, die mit Fragen und Aufgaben erschlossen werden. Die Lernenden reflektieren in jedem Modul Thesen und Antithesen, werten unterschiedliche Quellentexte kritisch aus und finden so zu einem eigenen Standpunkt. Ein Modul stellt den nationalen und speziell den lokalen Bezug her. Zielgruppe sind die Lernenden der letzten Klassen von Mittelschulen. Die didaktische Publikation wird von einer CD-ROM begleitet. Diese umfasst Tondokumente aus Gesprächen mit Ruben Gelbart und seiner Enkelin Nathalie Gelbart, Bildmaterial sowie die Texte, u.a. von Hannah Arendt, Dietrich Bonhoeffer, Jurek Becker, Dan Diner, Ludolf Herbst, Hans Jonas, Enzo Traverso, Rolf Zimmermann.



«Den Holocaust reflektieren» – Das Begleitheft zur veröffentlichten Maturaarbeit.

«Die Verknüpfung eines weltgeschichtlichen Ereignisses mit dem Leben einer Mitschülerin spricht die Schülerinnen und Schüler nicht nur auf emotionaler, sondern auch auf kognitiver Ebene an. Damit kann jenes persönliche moralische Engagement gefördert werden, das den geschilderten Ereignissen angemessen ist.»

Stefan Graber, Betreuer der Maturaarbeit

Kontakt

Stefan Graber
stefan.graber@edulu.ch

Marcel Müller
marcel.mueller@edulu.ch

Kantonsschule Luzern
Alpenquai 46-50
6002 Luzern
Telefon 041 368 94 50
Fax 041 368 94 12
www.ksluzern.ch

Projekt 2: «Demokratie lernen und leben»

Niemand wird als demokratisches Wesen geboren, niemand als eine sich von selbst in die Gemeinschaft einbringende Bürgerin. Mittels eines gesamtheitlichen Ansatzes sollen an der Kantonsschule Reussbühl Schülerinnen und Schüler demokratische Aushandlungsprozesse lernen und trainieren, um «demokratiefähig» zu werden.

Wo über ihre Angelegenheiten entschieden wird, haben Menschen ein Recht auf Mitsprache. Mit diesem Grundprinzip als Ausgangslage will das Projekt «Demokratie lernen und leben» ein Rüstzeug für mündige junge Menschen liefern und dieses durch eine mehrstufige Strategie aufbauen. Als Erstes soll den Lernenden ein solides politisches Basiswissen vermittelt werden. Nur eine breit abgesicherte Demokratie-Grundbildung kann den Weg ebnen zu einer weiter gefassten, ganzheitlichen Demokratie-Erziehung in der Schule.

Das unverzichtbare Aufbauwissen im Bereich «Politik» ist an der Kantonsschule Reussbühl erprobt, aber noch zu wenig an verbindliche Zeitgefässe gebunden. Das Fach Geschichte benötigt dazu einerseits verbindliche Zeitgefässe, andererseits die interdisziplinäre Kooperation mit Fachbereichen wie Wirtschaft, Deutsch, Geografie, Biologie sowie Religion zwecks einer besseren Koordination der Lerninhalte und Lernformen. Am konkreten Beispiel des «Debattierens» werden gegenwärtig Pilotklassen interdisziplinär geschult.

Als paralleler Schritt zur politischen Bildung sollen demokratische Verfahren im Schulalltag gestärkt werden. Im schulischen Alltag gibt es eine Vielfalt von miteinander in Kommunikations- und Entscheidungsprozessen stehenden Akteuren. Dies birgt ein grosses Potenzial. Konkret kann an der Schule die Mitsprache durch Einbezug des Schüler/innenrats, der «Pulsgruppe» und weiterer Gremien der Schulgemeinschaft gefördert werden. Eine zentrale Rolle kommt bei diesen Prozessen der Form der Steuerung zu. Besonders die Schulleitung ist gefordert, entsprechend den schulischen Qualitätsgrundsätzen echte Mitsprache zuzulassen.

Mittel- und langfristig will das Projekt die Lernenden dazu führen, sich mit politisch relevanten Inhalten auseinanderzusetzen. Damit erreichen sie «Demokratie-Tauglichkeit» und beginnen ihr Denken und Handeln in gesellschaftlichen Fragen bezüglich ihrer politischen Bedeutung zu reflektieren. Dies ist ein Reifeprozess, der sich bestens in die Matura-Ziele einfügt und dem Gymnasium somit gut ansteht.



Politik zum Anfassen – Die Bundesrätin Widmer-Schlumpf an der Kantonsschule Reussbühl.

«Demokratie kann nur dort gelebt werden, wo sie und ihre Verfahrensweisen auch gelernt werden.»

Christian Fallegger, Projektverantwortlicher

Kontakt

Christian Fallegger
christian.fallegger@edulu.ch

Kantonsschule Reussbühl
Ruopigenstrasse 40
6015 Reussbühl
Telefon 041 259 02 59
Fax 041 259 02 69
www.ksreussbuehl.ch

Projekt 3: «Kantonsschule in Concert»

Schülerinnen und Schüler des Schwerpunktfaches Musik bereiten mit Profi-Musikern ein Konzert vor.

Ziel des Projekts ist es, die Möglichkeiten der Musikstadt Luzern für den Schwerpunktfachunterricht Musik zu nutzen. Es sollen Kontakte zur Luzerner Musikszene und zur Musikhochschule geknüpft werden. Die Lernenden im Schwerpunktfach Musik erhalten die Gelegenheit, mit Studierenden und mit praktizierenden Musikern ein Konzertprogramm zu erarbeiten und damit vor Publikum zu treten.

In einer ersten Runde steht der Jazz im Fokus. Der Besuch der Hauptprobe des Jazzmusikers Albin Brun für ein Konzert am Jazzfestival Willisau und die anschließende Diskussion mit den Musikern sollen die Lernenden auf ihr Projekt einstimmen. In einem weiteren Schritt nehmen die Lernenden an einem Workshop zum Thema «Improvisation und Interpretation» teil, der von Roberto Bossard, Gitarrist und Dozent an der Musikhochschule Luzern, geleitet wird. Nach einer Probenphase im Klassenverband folgt ein Probetag, an dem Studierende der Musikhochschule Luzern mitwirken. Das Konzert unter Mitwirkung Studierender und praktizierender Jazzmusiker ist dann Höhepunkt und Abschluss des Projekts.

Es ist vorgesehen, in den nächsten Jahren analoge Projekte in anderen Musiksparten durchzuführen.



Lernende der Kantonsschule Luzern bereiten sich auf das Konzert vor.

«Die Kantonsschule Luzern soll von der Öffentlichkeit als Teil der Musikstadt Luzern wahrgenommen werden.»

Urs Helfenstein, Projektverantwortlicher

Kontakt

Urs Helfenstein
urs.helfenstein@edulu.ch

Kantonsschule Luzern
Alpenquai 46-50
6002 Luzern
Telefon 041 368 94 50
Fax 041 368 94 12
www.ksluzern.ch

Projekt 4: «Kulturvergleich»

Die Kantonsschule Musegg möchte ein Netz von Partnerschulen aufbauen. Ziel des Austauschprojektes ist es, dass die Lernenden in länderübergreifenden Gruppen gemeinsam typische Themen ihrer Herkunftsstädte bearbeiten und kulturelle Unterschiede zwischen den Ländern kennen und vergleichen lernen.

Im Jahr 2009 findet im Rahmen des Projekts «Kulturvergleich» zum ersten Mal ein Austausch mit einem anderen Gymnasium statt. An diesem ersten Austausch ist das Kepler-Gymnasium in Freiburg im Breisgau beteiligt. Ziel dieses Austausches ist ein Kulturvergleich zwischen Freiburg, einer mittelgrossen Stadt Süddeutschlands, und Luzern, einer mittelgrossen Schweizer Stadt. Die Lernenden werden sich mit zwei spezifischen Themen auseinandersetzen und die beiden Städte miteinander vergleichen. In Freiburg werden sie sich mit dem Thema «Umweltschutz», in Luzern mit dem Thema «Tourismus» beschäftigen. Zudem erhalten die Lernenden aus Luzern einen Einblick in den Alltag einer deutschen Familie, denn sie leben während des Austauschs in der Familie ihrer Austauschpartnerin oder ihres Austauschpartners. Der Austausch soll in den kommenden Jahren auf Schulen in weiteren Ländern ausgeweitet werden.

Für die Lernenden bietet dieser Austausch die Möglichkeit, Erfahrungen im projektorientierten und selbstverantwortlichen Arbeiten zu erlangen und in einem internationalen Schülerteam ein aktuelles Thema zu erarbeiten. In diesem ersten Projekt lernen die Schülerinnen und Schüler eine nah gelegene Stadt im Ausland kennen und erweitern gleichzeitig die Kompetenzen in ihrer Muttersprache. In den zukünftigen Projekten werden die Lernenden im Rahmen dieses Austauschprojektes auch ihre Fremdsprachenkompetenzen erweitern können.



Ziel der Kantischüler Musegg: Das Kepler-Gymnasium in Freiburg i. B.

«Diese einzigartige Form des Austauschs ermöglicht den Lernenden, in selbstverantwortlicher Arbeit die Unterschiede zweier Kulturen kennen zu lernen und gleichzeitig die eigenen Sprachkompetenzen zu erweitern.»

Franziska Schärer, Schulleiterin

Kontakt

Sandra Deicke
sandra.deicke@edulu.ch

Kantonsschule Musegg
Museggstrasse 22
6004 Luzern
Telefon 041 228 54 84
Fax 041 228 54 88
www.ksmusegg.ch

Informationen im Internet:
www.ksmusegg.ch/potenzial_gymnasium.html

Projekt 5: «Musiktandem»

Die Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus fördert talentierte Gymnasiastinnen und Gymnasias-ten im sportlichen und musischen Bereich. Die Musiktalente der Schule haben nicht nur die Möglichkeit, im Jugendblasorchester Schüpfheim mitzuwirken, sondern erhalten dort auch als begabte Solistinnen und Solisten eine ausgezeichnete Plattform.

Im fünf Jahre dauernden Maturitätslehrgang der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus werden nebst Sporttalenten auch Talente im musischen Bereich gefördert. In den letzten Jahren gelang es einigen Musiktalenten, sich sogar auf nationaler Ebene einen Namen zu schaffen (z.B. Manuela Fuchs: Best Principal of Switzerland am nationalen Brass-Wettbewerb in Montreux; Tobias Lang: Sieger des Zentralschweizer Solistenwettbewerbs 2008 und einiger nationaler Wettbewerbe). Auch im vierjährigen Lehrgang finden sich herausragende Musikerinnen und Musiker.

Die Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus hat etwa 200 Schülerinnen und Schüler und ist selber zu klein, ein grösseres Schulorchester zu führen und damit die Talente in einem speziellen Rahmen auftreten zu lassen. Das Jugendblasorchester Schüpfheim ist jedoch dafür eine ausgezeichnete Plattform und besticht überdies durch seine sehr hohe Qualität (Schweizermeister 2008, Solothurn). Ein namhafter Anteil der Musizierenden sind Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus. Das Orchester profitiert seinerseits vom herausragenden Können besonders begabter Musikerinnen und Musiker. Umgekehrt hat die Schule eine valable Möglichkeit, ihre Talente in einem grossen Orchester als Solistinnen und Solisten oder als Mitwirkende ohne Solovorträge aufspielen zu lassen.

Ein Pilotprojekt wurde schon im Sommer 2008 mit grossem Erfolg durchgeführt. Damit öffnet sich die Schule und signalisiert die Kooperationsbereitschaft mit nicht-gymnasialen Institutionen.

Mitwirkende in der Organisation:

- Dirigent und Präsidentin des Jugendblasorchesters Schüpfheim
- Musik- und Instrumentallehrpersonen regionaler Musikschulen
- Musikkoordinatorin der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus



Das Jugendblasorchester Schüpfheim im Einsatz.

«Die Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus hat aufgrund ihrer Grösse nur eingeschränkte Möglichkeiten, ein grösseres Schulorchester zu führen. Wir kooperieren deshalb sehr gerne mit dem Jugendblasorchester Schüpfheim.»

Esther Bucher, Musikkoordinatorin

Kontakt

David Engel
david.engel@edulu.ch

Esther Bucher
esther.bucher@edulu.ch

Kantonsschule
Schüpfheim / Gymnasium Plus
Lädergass 25
6170 Schüpfheim
Telefon 041 485 80 20
Fax 041 485 80 30
www.ksschuepfheim.ch

Informationen im Internet:
www.jbs.ch

Projekt 6: «Schneesport-Stützpunkt Schüpfheim»

Als kleine und sportfreundliche Schule entwickelt die Kantonsschule Schüpfheim/Gymnasium Plus Angebote und Strukturen, um die gymnasiale Bildung und den Leistungs- und Spitzenport erfolgreich in Einklang zu bringen.

Um die gymnasiale Bildung und die Entwicklung von besonderen Talenten im sportlichen und musischen Bereich ideal zu kombinieren, bietet die Kantonsschule Schüpfheim/Gymnasium Plus einen um ein Jahr verlängerten Maturitätslehrgang an. Als besondere Spezialität betreibt sie zusammen mit Swiss Ski, dem Zentralschweizer Skiverband, dem Luzerner Schneesportverband und einer Elternvertretung den Schneesport-Stützpunkt Schüpfheim. Der Stützpunkt finanziert Sommer- und Wintertrainings, Wettkampfbetreuungen und vermittelt auch die sportmedizinische Betreuung. Nutzniessende leisten reduzierte Beiträge, denn ein namhafter Teil der Kosten wird von Sponsoren und Donatoren gedeckt, beschafft durch die Geschäftsstelle des Stützpunkts.

Im Schneesport-Stützpunkt Schüpfheim werden heute mehr als 75 Talente im alpinen und nordischen Bereich von vier professionellen Trainern angeleitet und betreut. Ein Drittel davon besucht die Kantonsschule Schüpfheim/Gymnasium Plus. Andere sind entweder (noch) an der Volksschule, absolvieren eine Berufslernlehre oder besuchen bereits eine Hochschule. Vielen gelang der Sprung in die nationale Auswahl, und einige erzielten Medaillenränge an Schweizermeisterschaften oder an europäischen Wettkämpfen. Swiss Ski verlieh dem Stützpunkt provisorisch das Label «Regionales Leistungszentrum» und begründet dies mit der ausgezeichneten Kooperation zwischen den beteiligten Partnern. Dem alten Postulat, Schule und Sport verbessert in Einklang zu bringen, wird mit dem Modell optimal Rechnung getragen.

Die Ziele des Projekts sind:

- Qualitative und quantitative Weiterentwicklung des Schneesport-Stützpunkts Schüpfheim
- Pädagogische Weiterentwicklung der Schule, insbesondere in den Bereichen «Selbstgesteuertes Lernen» und «Lerncoaching»



Die Sportlerinnen und Sportler des Schneesport-Stützpunkts Schüpfheim mit klarem Standpunkt.

«Vom Angebot des Schneesport-Stützpunkts Schüpfheim profitieren Jugendliche verschiedener Altersklassen, die Bildung, Ausbildung und Sport unter einen Hut bringen möchten: Talentierte Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, Schülerinnen und Schüler der Volksschule sowie Lehrlinge.»

Hubert Bucher, Sportkoordinator der Kantonsschule Schüpfheim/Gymnasium Plus

Kontakt

Hubert Bucher
hubert.bucher@edulu.ch

Heinrich Felder
heinrich.felder@edulu.ch

Kantonsschule
Schüpfheim/Gymnasium Plus
Lädergass 25
6170 Schüpfheim
Telefon 041 485 80 20
Fax 041 485 80 30
www.ksschuepfheim.ch

Informationen im Internet:
www.lusv.ch/rlz/rlz.aspx

Projekt 7: «Via Latina»

Mit der «Via Latina» schafft die Kantonsschule Sursee einen neuen klassischen Bildungsweg; dabei erhält das Fach Latein eine unserer Zeit angemessene neue Rolle. Als Teil des Integrationsfachs «Europäische Kulturen und Sprachen» wird das Latein noch stärker zur sprachlichen Allgemeinbildung beitragen.

Die «Via Latina» hat zum Ziel, eine tragfähige, attraktive und zukunftssträchtige Grundlage für das gymnasiumstypische Fach Latein zu schaffen, die Stärken des altsprachlichen Unterrichts hervorzuheben und den Lernenden auch in Zukunft die Möglichkeit zu bieten, mit wesentlichen Aspekten der klassischen humanistischen Tradition in der gymnasialen Bildung vertraut zu werden. Die Schülerinnen und Schüler der «Via Latina» sollen auf der einen Seite zur Universitätsreife geführt werden, die ihnen alle Studienmöglichkeiten öffnet. Auf der anderen Seite sollen ihnen aber auch sämtliche Schwerpunktfächer neben dem Fach «Latein» offen stehen. Dies erfordert von den Lernenden eine besondere Leistungsbereitschaft.

Der neue Lehrgang «Via Latina» vermittelt als *studium generale* den Lernenden Grundkompetenzen im Sinne einer «Allgemeinen Sprachbildung». Dieses Ziel wird mit dem Erlernen und Verstehen der lateinischen Sprache erreicht. Latein übernimmt eine Brückenfunktion in der Einführung der Lernenden in sprachliche Grundprinzipien. Dieses Wissen und Können erlaubt nicht nur ein tieferes Verstehen von Sprache allgemein, sondern erweitert auch die Kompetenzen in der Muttersprache und unterstützt das Erlernen moderner Fremdsprachen. Die Lernenden erhalten zudem Einblicke in andere alte Sprachen wie Griechisch und Hebräisch. Fächerübergreifender Unterricht und die Vertiefung durch den ausdrücklichen «Europabezug» (Kulturgeschichte, Christentum, Handel und Verkehr, Humanismus, Wissenschaft als überregionale Phänomene) erhalten besonderes Gewicht.

Der Unterricht in der «Via Latina» geht in methodisch-didaktischer Hinsicht neue Wege. Das Arbeiten an sprachlichen Phänomenen und die Analyse von Texten werden ergänzt durch Lerneinheiten, die kulturelle und historische Zusammenhänge und herausragende Denkleistungen thematisieren. Neue Medien und Selbstlerneinheiten sind Bestandteile des Bildungsgangs «Via Latina». In einer Studienreise erkunden die Lernenden historische Orte und antike Stätten mit archäologischen und architektonischen Zeitzeugnissen.



Via Latina – von der Vergangenheit zur Gegenwart.

«Den Kern des neuen Zusatzfaches wird auch weiterhin der Lateinunterricht bilden – mit Grammatik und Lektüre. Ergänzend kommen allgemeine Sprachtheorie und fächerübergreifende Themen dazu: Lange Jahrhunderte bevor Europa sich als Einheit zu verstehen begann, verband die lateinische Sprache die verschiedenen europäischen Regionen und sorgte für eine gemeinsame kulturelle Basis.»

Stefan Deeg, Projektverantwortlicher

Kontakt

Stefan Deeg
stefan.deeg@edulu.ch

Kantonsschule Sursee
Moosgasse 11
6210 Sursee
Telefon 041 926 60 30
Fax 041 926 60 40
www.kssursee.ch

Informationen im Internet:
www.kssursee.ch/Profil/Via_Latina/Via_Latina.pdf

Bisher ausgezeichnete Projekte

Jahr 2008

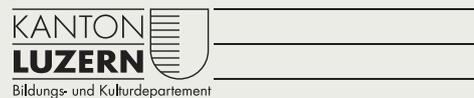
- «Historischer Tag» – Kantonsschule Sursee
- «KSL – Bildung bewegt» – Kantonsschule Luzern
- «Maturaarbeit.net» – Kantonsschulen Musegg und Schüpflheim
- «Potenzial Klimaschutz» – Kantonsschule Reussbühl
- «Selbstwirksam Lernen» – Kantonsschule Seetal
- «Teaching about Religion» – Kantonsschule Luzern
- «Zweisprachige Matura» – Kantonsschule Luzern
- «Politische Bildung» – Kantonsschule Luzern

Eine Kurzbeschreibung der Projekte findet sich auf der Homepage
www.potenzialgymnasium.ch

Mitglieder des Beirates (Jury)

- Prof. Dr. Alois Koch, ehemaliger Rektor Hochschule Luzern – Musik (Präsident)
- Elisabeth Dalucas, Direktorin/CEO KKL Luzern
- Sylvia Egli von Matt, Direktorin MAZ – Die Schweizer Journalistenschule, Luzern
- Bernard Kobler, CEO Luzerner Kantonalbank
- Prof. Dr. Regula Kyburz, Institut für Gymnasial- und Berufspädagogik, Universität Zürich
- Prof. Dr. Iwan Rickenbacher, Kommunikation und Beratung, Brunnen
- Prof. Dr. Markus Ries, Universität Luzern

Herausgeber:



Redaktion: Urs Keller,
Dienststelle Gymnasialbildung
Gestaltung: Sputnik Sager, Luzern
Druck: Lehrmittelverlag, Littau
Fotos: Lehrerinnen und Lehrer der Luzerner
Kantonsschulen

Luzern, April 2009

Bezugsadresse:

KANTON LUZERN
Bildungs- und Kulturdepartement

Dienststelle Gymnasialbildung
Bahnhofstrasse 18
6002 Luzern
Telefon 041 228 53 55
Fax 041 210 05 73
info.dgym@lu.ch